



**UB-Parteitag**  
am 20.05.2016

# SPD Duisburg

<b>ANTRAG</b>	<b>A2</b>
<b>ANTRAGSTELLER</b>	OV Duisern
<b>ADRESSAT</b>	Ratsfraktion, Mandatsträger, SPD Gremien, Öffentlichkeit
<b>BETREFF</b>	<b><i>Flüchtlinge in Duisburg - Von der Willkommenskultur zur Integration</i></b>

1 Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

2  
3 Die vielen Flüchtlinge, die nach Duisburg gekommen sind und weiter kommen werden,  
4 haben die Stadt Duisburg, die Verwaltung und die Bürgerschaft, vor große  
5 Herausforderungen gestellt. Dank einer Stadtverwaltung mit hohem Einsatz und einer  
6 teilweisen extremen Arbeitsbelastung sowie dem Engagement vieler Bürger konnten die  
7 Herausforderungen bisher relativ gut bewältigt werden. Größere Konflikte wie in anderen  
8 Regionen hat es in Duisburg nicht gegeben. Darauf können alle Beteiligten stolz sein.

9 Wenn aus Flüchtlingen Duisburger Bürger werden sollen, sind vielfältige Schritte zu ihrer  
10 Integration in Arbeit, ins Wohnumfeld und in die Stadtgesellschaft notwendig.  
11 Ehrenamtliches Engagement hat bereits viel bewirkt. Die SPD in Duisburg will solche  
12 Initiativen verstärkt unterstützen, bündeln und neue Impulse setzen. Dazu sind die  
13 Mandatsträger in Stadt, Land und Bund, besonders auch als Mitglieder von  
14 Aufsichtsräten, die Ortsvereine, die Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreise und  
15 Themenforen gefordert.

16 Weitere Anstrengungen sind in folgenden Feldern erforderlich:

## 17 **Integration von Flüchtlingen im Wohnumfeld**

18 Nach der Erstunterbringung, die in Duisburg neben zentralen Einrichtungen bereits zu  
19 mehr als der Hälfte in Wohnungen erfolgt, sollte dieser dezentrale Ansatz verstärkt  
20 werden. Für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive müsste daher vermehrt die Unterbringung  
21 in Wohnungen angestrebt werden. Die Begleitung durch städtisches Personal kann  
22 schrittweise durch ehrenamtliche Paten ergänzt und später u.U. übernommen werden.  
23 Das neue Programm „Flüchtlingspaten“ von Bundesministerin Manuela Schwesig bietet  
24 dafür einen guten Rahmen und sollte zur Unterstützung in Duisburg genutzt werden.

25 Mittelfristig muss insbesondere sozial geförderter Wohnraum neu geschaffen werden.  
26 Wohnanlagen, die ausschließlich von Zuwanderern bewohnt werden und leicht Ghetto  
27 Charakter bekommen können, müssen vermieden werden. Auch wenn es schwierig ist,  
28 hat die Stadtverwaltung bei der Belegung Weitsicht über kurzfristige Handlungsnot zu  
29 stellen. So sparen wir langfristig (zusätzliche) soziale Reparaturkosten.

30 Darüber hinaus sollten neue integrationsfördernde Wohnformen genutzt werden. Für  
31 Duisburg als Universitätsstadt bietet sich beispielsweise an, Wohngemeinschaften aus  
32 Studierenden und zu ihnen passenden Flüchtlingen zu erproben. Das kann für beide  
33 Gruppen gewinnbringend sein. Die Stadt kann dies durch angemieteten Wohnraum  
34 unterstützen.

## 35 **Integration von Flüchtlingen in Arbeit**

36 Ein möglichst schneller Übergang in den Arbeitsmarkt ist unbedingt notwendig. Das  
37 Erlernen der deutschen Sprache gelingt besser, wenn am Arbeitsplatz das im  
38 Sprachkurs Erlernte sofort angewendet werden kann. Schon nach kurzem Aufenthalt in  
39 Deutschland können Praktika der Orientierung im Berufsleben dienen. Ähnlich wie  
40 Schülerbetriebspraktika können dadurch Berufswünsche und Fähigkeiten von  
41 Flüchtlingen geklärt werden. Solche 2-3 wöchigen Orientierungspraktika sollten frühzeitig  
42 auch vor Abschluss des Spracherwerbs in Deutsch angeboten werden. Besonders  
43 Unternehmen der Stadt und Wohlfahrtsverbände sind aufgefordert, geeignete Plätze  
44 anzubieten. Dies gilt auch für Unternehmen, die einen wirtschaftlichen Nutzen von der  
45 Unterbringung, der Integration oder der Ausbildung von Flüchtlingen haben.

46 Sprachkurse können zeitgleich mit Praktika verbunden werden. In Schulen haben sich  
47 Langzeitpraktika (wöchentlich 3 oder 4 Tage in der Schule, 1 oder 2 Tage in einem  
48 Betrieb) bewährt. Dies sollte auch bei uns für Flüchtlinge erprobt werden. Darüber hinaus  
49 sollten alle zulässigen Möglichkeiten genutzt werden, Flüchtlingen mit Bleibeperspektive  
50 frühzeitig Tätigkeiten anzubieten. Arbeitsgelegenheiten nach §5  
51 Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Duisburg, bei städtischen Betrieben, freien  
52 Trägern und Vereinen sind dazu ein guter Weg. Mit dieser zusätzlichen Arbeit können  
53 öffentliche Angebote verbessert werden. Davon profitieren Stadtgesellschaft und  
54 Flüchtlinge. Die Kosten für die Stadt und die freien Träger sind dagegen relativ gering.

55 Eine weitere Möglichkeit, Flüchtlinge frühzeitig ans Erwerbsleben heranzuführen, ist die  
56 selbstorganisierte Arbeit in den Flüchtlingseinrichtungen. Diese kann ähnlich wie in  
57 einem Betrieb organisiert werden (Renovierungen, Küchenbetrieb, Fahrradwerkstatt,  
58 Serviceleistungen usw.).

59 Sobald Flüchtlinge in der Lage und von ihrem Status her berechtigt sind, können ihnen  
60 neben traditionellen Ausbildungen auch kürzere 2-jährige Ausbildungen (Maschinen- und  
61 Anlagenführer, Industrieelektriker, Fachlagerist usw.) angeboten werden.

62 Durch längere Betriebspraktika sollen Flüchtlinge mit Berufserfahrung bevorzugt an ihre  
63 alten oder wesensverwandten Berufe herangeführt werden. Zusammen mit dem Land  
64 NRW setzt sich die Stadt Duisburg für eine vereinfachte Anerkennung von ausländischen  
65 Bildungsabschlüssen ein.

## 66 **Bildung**

67 Durch gemeinsame Anstrengungen der Schulverwaltung und nahezu aller Schulen  
68 gelingt es in Duisburg, Kinder und Jugendliche, die neu zu uns kommen, schnell in  
69 schulisches Lernen einzubinden. Das stellt alle Beteiligten vor hohe Herausforderungen.  
70 Hier ist eine noch stärkere Unterstützung durch das Land geboten. Schulen, die aufgrund  
71 ihrer Sozialstruktur bereits ohne die Integration von Flüchtlingen stärker belastet sind,  
72 bedürfen besonderer Unterstützung (Sozialindex).

73 Kinder im Vorschulalter sind besonders offen für das Erlernen einer neuen Sprache und  
74 für Kontakte mit einer fremden Kultur. Deshalb ist es geboten, Flüchtlingskinder so früh  
75 wie möglich in Kindertagesstätten aufzunehmen.

76 Die Berufskollegs in Duisburg verfügen über hervorragende Ausstattungen. Neu zu  
77 schaffende Bildungsgänge für junge Flüchtlinge, die auf bestimmte Berufsfelder bezogen  
78 sind, können mit Praxisphasen in der Schule oder als Praktika in Betrieben verbunden  
79 werden.

## 80 **Gesellschaftliche Teilhabe von Flüchtlingen**

81 Vereine in Duisburg beteiligen sich bereits aktiv an der Arbeit mit Flüchtlingen. Sie  
82 können Zugewanderten den Weg in Nachbarschaft, Freundeskreise, besondere  
83 Interessen und Hobbys öffnen. Vereine können auf diese Weise neue Mitglieder  
84 gewinnen. Eine besondere Rolle haben dabei Sportvereine. Gerade in Duisburg, mit  
85 seinem umfassenden Angebot an Sportstätten und einer sehr aktiven Sportlandschaft,  
86 haben Sportvereine auch schon bei früheren Zuwanderungen ihre hohe Integrationskraft  
87 bewiesen. Angebote von Sportvereinen zum Mitmachen treffen auf hohes Interesse.  
88 Vereine, die sich in besonderer Weise für Neubürger öffnen, sollten bei der  
89 Sportförderung ausdrücklich und besonders berücksichtigt werden.

90  
91 Für die Identifikation mit einer neuen Heimat ist es wichtig, Vertrauen zu öffentlichen  
92 Institutionen zu gewinnen. Daher sollte Flüchtlingen Gelegenheit gegeben werden, die  
93 für sie wichtigen Institutionen (z.B. Ordnungsamt, Polizei, Wohnungswesen, politische  
94 Gremien u.a.) in Duisburg kennen zu lernen. Dazu können niederschwellige  
95 Kontaktangebote der öffentlichen Institutionen mit Begehungen, Besuchen u.a.  
96 geschaffen werden. Auch solche Angebote können von Ehrenamtlichen in Kooperation  
97 mit der Verwaltung durchgeführt werden.

98 Zur Förderung der Integration wird - analog zum Programm auf Bundesebene „Wir in  
99 Deutschland“ - eine Initiative „Wir in Duisburg“ ins Leben gerufen. Mit vom Bund  
100 zusätzlich zur Verfügung gestellten Mitteln sollen in Duisburg verstärkt Integrationskurse  
101 angeboten werden, die den Flüchtlingen die Wertvorstellungen unseres Grundgesetzes  
102 näher bringen. Sie sollen außerdem dazu genutzt werden, das ehrenamtliche  
103 Engagement in gemeinnützigen Organisationen, freien Initiativen und  
104 Wirtschaftsverbänden zu fördern. Ziel ist es, Flüchtlingen mit Bleibeperspektive Duisburg  
105 als neue Heimat näher zu bringen.

## 106 **Kulturelle Teilhabe**

107 Duisburg hat sehr vielfältige Kulturangebote. Alle Kulturinstitutionen sind aufgefordert,  
108 ihre Angebote für Flüchtlinge zu öffnen und noch vorhandene Hürden abzubauen.  
109 Flüchtlinge bringen häufig ein interessantes kulturelles Potential mit. Ihnen das in  
110 Duisburg vorhandene Angebot näher zu bringen, sie zum Mitmachen zu bewegen und  
111 eigenen kulturellen Initiativen von Flüchtlingen Raum zu geben, hilft der Integration in die  
112 Gesellschaft, bereichert aber auch das Kulturangebot in Duisburg.

113

114

115 Angenommen:

116 Abgelehnt:

117 Überwiesen an:

118